



---

# Durchblick

---



Mitteilungsblatt der Protestantischen Kirchengemeinden  
Steinwenden und Kottweiler-Schwanden

2/2025



**Der Herr ist auferstanden.  
Er ist wahrhaftig auferstanden.**

### In dieser Ausgabe:

Andacht 3, Mose 19,34	2 - 3
Der Geist weht wo er will	4-5
Gott macht keine Fehler	5 - 6
Veranstaltungen	7-9
Amtshandlungen	10
Regelmäßige Veranstaltungen	11
Gottesdienstplan	12

## Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt.

3. Mose 19,34

„Ausländer raus, Ausländer raus!“ – In unserer Welt haben diese Rufe zugenommen. Unsere Tochter, die mit ihrer Familie in Leeds lebt, beobachtet das mit Sorge. In Deutschland haben wir uns an diese Parolen fast schon gewöhnt – ein großer Teil der Bevölkerung hat zumindest Verständnis für die Angst vor Überfremdung oder den Verlust von Heimatgefühl und vertrauter Kultur oder den weiteren Verfall traditioneller Werte.

Wie viel Zuwanderung verkraftet eine Gesellschaft? Wie kann verhindert werden, dass die Hilfsbereitschaft eines Landes skrupellos ausgenutzt wird? Was muss geschehen, damit Integration gelingt und nicht scheitert?

Unsere Politiker haben wahrlich eine schwere Aufgabe zu lösen und tragen viel Verantwortung – und sie brauchen unsere Fürbitte!

**„Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt.“**

Moment – wie war das?

**„Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt.“**

Ja, was ist denn das für eine Forderung? Wer sagt das? **Gott sagt das.**

Dieser Satz steht im 3. Buch Mose Kapitel 19 Vers 34.

Gott, der Herr, beauftragt Mose, den Führer Israels, dem Volk Anweisungen für das Zusammenleben zu geben in dem Land, das er ihnen geben würde. Gott hatte sich das Volk der Juden ausgewählt, um mit ihnen einen Bund zu schließen. An Israel sollte sichtbar und erkennbar sein, wie es ist, wenn Gott ein Volk segnet und wenn dieses Volk ihm vertraut und ihm gehorcht. Unter der Überschrift „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig!“ (3. Mose 19, 2) fordert Gott von Israel einen Lebensstil, der ihn ehrt. Und neben vielen anderen Themen fordert Gott auch eine bestimmte Haltung den Fremden gegenüber – und jetzt lese ich den Vers im Zusammenhang:

**„Und wenn ein Fremder bei dir lebt in eurem Land, sollt ihr ihn nicht bedrängen. Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt. Und du sollst ihn lieben wie dich selbst, denn ihr seid selbst Fremde gewesen im Land Ägypten. Ich bin der HERR, euer Gott.“ (3. Mose 19, 33 + 34)**

Gott musste wohl schon gewusst haben, wie schnell sein Volk vergessen würde, dass sie selbst viele Jahre in der Fremde gelebt hatten. Je länger je mehr waren sie unterdrückt und ausgebeutet worden. Gott hatte sie aber herausgerettet. Nun waren sie unterwegs durch die Wüste nach Kanaan. Gott würde ihnen Heimat und Land und Raum zum Leben geben. Aber er erwartete, dass sie im verheißenen Land mit Fremden anders umgingen als ihre Unterdrücker mit ihnen. Gottes Volk sollte sich gottgemäß verhalten:

**„Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt.“**

Was heißt das für uns? Ich denke, diese Aufforderung des Wortes Gottes ersetzt keine weise und ver-

antwortungsbewusste Einwanderungspolitik. Aber sie bringt auf den Punkt, was sich unser Sohn in Spanien und unsere Tochter in Großbritannien und Reza und Mahboubeh bei uns hier in Deutschland wünschen: Dass sie nicht ausgegrenzt und benachteiligt werden. Dass man sie beteiligt am Leben und sie nicht ausschließt. Dass man ihnen hilft, all das für sie Neue zu verstehen. Dass man sie schützt, wo sie noch schwach sind, und ihre Stärken anerkennt. Dass man Geduld hat bei dem, was man von ihnen fordert. Und dass man großzügig ist bei dem, was sie fördert. Und dass man vertraut: Mit anderen zu teilen, macht uns reicher, nicht ärmer!

Quelle: ERF



## Ostern

Ostern ist das wichtigste Fest des christlichen Glaubens. Es erinnert uns an die **Auferstehung Jesu Christi** und hat eine tiefgehende Bedeutung für jeden Menschen – damals wie heute. Durch seinen Tod am Kreuz nahm Jesus die Sünde der Welt auf sich. Mit seiner Auferstehung zeigte er, dass die Sünde und der Tod nicht das letzte Wort haben.

**1. Korinther 15,57** sagt: *„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unseren Herrn Jesus Christus!“*

Als rückfälliger Kiffer hätte Abraham Aguilar sich niemals vorstellen können, Auslöser für eine der bemerkenswertesten geistlichen Erweckungen seiner Schule zu sein.

Doch nach einer besonderen Begegnung mit Gott brachte er 895 Mitschüler zu Jesus.

Als Kind träumte Abraham davon, einmal Fussballprofi zu werden.

Aber als ein gebrochenes Schlüsselbein seine Hoffnungen zunichtemachten, geriet er in ein Leben voller Marihuana, Partys und Mädchen. Sein Leben schien sich auf einer Abwärtsspirale zu befinden, bis seine Mutter ihm ein Ultimatum stellte: «Wenn du in meinem Haus leben willst, musst du zur Kirche gehen.»

### **Der Wendepunkt**

Widerstrebend begann Abraham, die Gottesdienste in der Potter's House Gemeinde in Palmdale zu besuchen. Er sass immer in der letzten Reihe – die er heute als «Reihe der Rückfälligen» bezeichnet. Trotz seines inneren Widerstands wurde sein Herz durch die Predigten allmählich weicher. Eine Predigt über die Hölle traf ihn sehr und er liess danach für sich beten. Bald darauf besuchte Abraham ein Jüngerschaftsseminar für Männer, hauptsächlich motiviert von dem anschliessenden Essen. Dort spürte

er, wie Gott ihm deutlich machte: «Jetzt oder nie.» Abraham entschied sich, sein Leben Jesus zu übergeben. Von diesem Moment an veränderte sich alles.

Als das neue Schuljahr begann, spürte Abraham, dass er seinen neu gefundenen Glauben weitergeben wollte. «Ich habe einfach angefangen, vor Schülern, Lehrern und Hausmeistern Zeugnis zu geben», erinnert er sich. «Die Leute waren sehr offen. Während des Mittagessens verkündigte ich einfach mutig Gottes Wort.»

### **Erweckung auf dem Schulcampus**

Was mit einer kleinen Gruppe von zwölf Schülern begann, entwickelte sich schnell zu einer campusweiten Erweckung. Am Ende des ersten Halbjahres hatten 275 Schüler Jesus als ihren Herrn angenommen. Die Andacht während der Mittagspause, die zunächst in einem Klassenzimmer stattfand, musste aufgrund der Grösse in die Turnhalle verlegt werden. Im zweiten Halbjahr wurde Abraham noch mutiger. Er begann auf dem Schulhof zu predigen, zog die Schüler in Scharen an und führte noch mehr von ihnen zu Jesus. Am Ende des Schuljahres hatten 895 Schüler ihr Leben Jesus übergeben.

Rückblickend sagt Abraham: «Ich bin nicht in die Gemeinde gegangen, weil ich dachte, ich würde mich ändern. Ich hatte immer noch meinen Ohrring. Nur langsam fing ich an, erste Schritte zu gehen. Zuerst ist so eine Veränderung beängstigend, aber nach einer Weile macht dann alles Sinn.» Abrahams Geschichte erinnert auf eindrucksvolle

Weise daran, wie der Glaube und Mut eines einzelnen Menschen eine ganze Bewegung auslösen können. Seine Bereitschaft, hinauszugehen und die Liebe Jesu weiterzugeben, hat in seiner Schule und darüber hinaus einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Quelle: Livenet

*Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

*Johannes 3,8*

## «Gott macht keine Fehler»

Katelyn Pavey ist eine wahre Inspiration: Mit nur einem Arm geboren, hat sie allen Herausforderungen getrotzt und gegen alle Erwartungen College-Softball gespielt. Ihre Lebensgeschichte ist jetzt im Film «I Can» zu sehen. «Ich wollte nicht auf ein Podest gestellt werden», sagt Katelyn Pavey. Dreimal hatte ihr Vater abgelehnt. Doch ihr Pastor Tyler Sansom, Regisseur von «I Can», konnte sie schließlich überzeugen. Pavey und ihr Vater Eric erkannten, was sie bewirken konnten. Paveys Geschichte beginnt mit einer harten Wahrheit: «Ich wurde ausser-ehelich durch eine Affäre gezeugt. Meine Eltern waren jeder für sich verheiratet, bevor sie sich trafen und mich bekamen.» Zur Komplexität dieser Situation kam das Gefühl ihrer Eltern hinzu, dass ihre Behinderung eine Strafe für ihre

Sünden sein könnte. Aber Paveys Grossmutter väterlicherseits erinnerte Eric an eine wichtige Wahrheit: «Gott macht keine Fehler.» Trotz ihrer Vergangenheit wuchs Katelyn Pavey in einem christlichen Elternhaus auf, in dem der sonntägliche Kirchgang zur Routine gehörte. Doch das Leben mit nur einem Arm brachte viele Herausforderungen mit sich. «Ich wuchs mit vielen Hindernissen auf. Ich musste lernen, mich anzupassen und Schwierigkeiten zu überwinden.» Ihre Eltern haben sie immer ermutigt, an sich zu glauben. Doch schon im Kindergarten machte sie erste negative Erfahrungen: Eine Lehrerin beschwerte sich, dass sie ihr die Schuhe zubinden müsse und forderte ihre Eltern auf, ihr stattdessen Schuhe mit Klettverschluss zu geben.

Doch statt aufzugeben, nahm Pavey die Herausforderung an und brachte sich selbst das Schnürsenkelbinden bei. «Am nächsten Tag ging ich zu meiner Lehrerin und sagte:

„Schauen Sie, ich kann meine Schuhe zubinden!“

Ihre Leidenschaft für Softball begann im Alter von drei Jahren und ihr Talent wurde schnell offensichtlich. Mit der Zeit perfektionierte sie ihre Fähigkeiten und lernte, mit nur einem Arm zu spielen. «Das erforderte unzählige Trainingsstunden mit meinem Vater im Garten und viele Extraeinheiten. Mit etwa acht Jahren begann ich, wettkampfmäßig zu spielen.» Doch nicht alle glaubten an sie. «Ich erinnere mich an ein Spiel, bei dem der gegnerische Trainer eine Auszeit nahm, als ich zum Schlag kam. Er rief seinen Spielern zu: ‘Geht näher ran! Sie kann nicht schlagen!’» Solche Momente waren frustrierend. Eltern beschwerten sich, dass ein Kind mit nur einem Arm über ihre eigenen Kinder mit zwei Armen gestellt wurden. Ein Trainer forderte sie sogar auf, die Mannschaft zu verlassen. Für viele wäre das ein Grund zum Aufgeben gewesen. Doch Pavey liess sich nicht entmutigen. Sie nutzte die Ablehnung als Motivation, noch besser zu werden. «Die

Worte haben mich sehr verletzt. Aber ich wusste, dass ich eine höhere Bestimmung habe. Gott hat mir dieses Talent gegeben, und ich wollte es nutzen, um zu beweisen, dass ich es verdiene, auf dem Platz zu stehen.» Nachdem sie aus dem Team geworfen wurde, trainierte sie härter als je zuvor. Ihr Ziel war es, College-Softball zu spielen aber wieder stieß sie auf Hindernisse. Die College-Trainer sagten: «Du hast tolle Fähigkeiten, ich hätte dich gerne in meinem Team, aber... » Es gab immer ein «aber». Trotz aller Rückschläge blieb Pavey zielstrebig. Sie wurde eine der besten Spielerinnen ihres Bundesstaates und erhielt schließlich ein Stipendium für Softball an der «Cincinnati Christian University». Katelyn Pavey hofft nun, dass «I Can» Menschen inspiriert, ihre eigenen Herausforderungen zu meistern. «*Gott macht keine Fehler. Es spielt keine Rolle, wer du bist, wie du aussiehst oder woher du kommst. Gott hat einen Plan für dein Leben, und er hat dich nach seinem Ebenbild geschaffen.*»

Und weiter: «Du musst nur darauf vertrauen, dass er einen Plan für dich hat.»

Quelle: livenet

## Frühlingsmarkt und Hallenflohmarkt

In Kottweiler-Schwanden wirkt die Prot. Kirchengemeinde zusammen mit dem Förderverein zum Erhalt der Prot. Kirche am Frühlingsmarkt im Robert-Schuman-Heim am Sonntag, dem 23. März mit. Am Samstag, dem 05. und am Sonntag, dem 06. April findet in der Sulzbachhalle der nächste Hallenflohmarkt zum Erhalt der Prot. Kirche in

Kottweiler-Schwanden statt.

Die große Zahl von Helferinnen und Helfern ermöglichen es erst, dass diese Veranstaltung stattfinden kann. Neben den Spendern von Gütern ist diese ehrenamtliche Arbeit unersetzlich. Wir danken hier schon im Voraus.



Auf unserer Homepage [www.prot-kirchengemeinden-steinwenden.de](http://www.prot-kirchengemeinden-steinwenden.de) finden sie unter anderem ,

Predigten als PDF

Infos über den Kirchenchor

Gottesdienstplan

Durchblick online als PDF

Die Webseite unseres Kindergartens „Siebenstark“ erreichen sie unter [www.prot-kiga-siebenstark.de](http://www.prot-kiga-siebenstark.de)



### Passion und Ostern

In den Zeitraum, für den diese Ausgabe des Durchblicks bestimmt ist, fällt die Passions- und Osterzeit.

Diese begehen wir als Kirchengemeinde und Christen in besonderer Weise und darum auch mit besonderen Gottesdiensten wie den Passionsandacht jeweils freitags am 14. und 28. März und am 11. April um 19 Uhr. An Gründonnerstag finden Gottesdienste in Miesenbach und Spesbach statt. An Karfreitag halten wir Abendmahl in den Gottesdiensten um 9 Uhr in Kottweiler-Schwanden und um 10.15 Uhr in Steinwenden. Nach altem Brauch läutet in Steinwenden um 15 Uhr die Golgatha-Glocke zum Gedenken an die Sterbestunde Christi.

Wir empfehlen für die häusliche Andacht dazu die Lesung von Psalm 22 und die Meditation der Sieben Worte Jesu am Kreuz. Drei davon werden zuvor in den Passionsandachten bedacht. Der Kar Samstag ist ein stiller Tag. Die Auferstehung feiern wir mit der Oster-

nacht und nachfolgendem Frühstück in Steinwenden. Der Gottesdienst beginnt mit dem Einzug im Kerzenschein um 6 Uhr. Auch am Ostermontag feiern wir Gottesdienst mit Predigt und Gesang um 10 Uhr.

Der Zusammenhang von Kreuz und Auferstehung, von Sterben und neu geboren werden prägt die Welt-sicht der Christenheit und wirkt sich im Umgang mit Leid, Misserfolg, Unrecht und Gewalt aus. Das Wissen darum ist in unserer Gesellschaft weitgehend abhandengekommen. Der oft beklagte rüpelhafte Umgang oder auch die Unduldsamkeit in vielen Streitfragen scheinen uns dadurch bedingt zu sein. Tatsächlich liegt das Heil der Welt im Kreuz Jesu. Es ist Zeit, sich darauf von Neuem zu besinnen.



### Muttertag und Kantate

In die Osterzeit fallen die Sonntage, an denen wir den Muttertag feiern, aber auch der Kirchenchor und die Kirchenmusik ihren Festtag hat.

Aus verschiedenen Gründen feiert der Kirchenchor dieses Jahr nicht am vierten, sondern am fünften Sonntag der Osterzeit.

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors freuen sich über die

Wertschätzung all derer, die an diesem Gottesdienst mitfeiern und sich an ihrem Gesang erfreuen. Das ehrenamtliche Engagement der Chormitglieder mit ca. 40 Singstunden und 10-15 Einsätzen pro Jahr ist über die Massen vorbildlich. Es verdient Respekt und Aufmerksamkeit.



### Christi Himmelfahrt und Pfingsten

Zu Christi Himmelfahrt laden die Prot. Kirchengemeinden der Region zum Gottesdienst auf Burg Nanstein ein. Der Gottesdienst unter freiem Himmel bietet sich zum Start für einen Himmelfahrtsausflug an. Das Feiern in größerer Gemeinschaft beflügelt überdies.

Mit dem Pfingstfest schließt die Osterzeit. Dazu feiern wir am ersten Pfingsttag einen Abendmahlsgottesdienst in unseren Kirchen. Am Pfingstmontag wird wieder ein ökumenischer Gottesdienst am Seewoog in Miesenbach stattfinden.



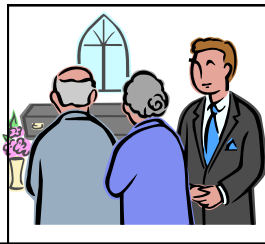
---

## Taufen



- 15.12. *Yasemin* Gayret in Steinwenden
- 16.02. *Sofia Isabel*, Tochter von Michael und Stephanie Junker in Kottweiler-Schwanden

## Bestattungen



- 11.12. *Karla Urschel geb. Laufer*, 84 Jahre alt in Weltersbach
- 30.12. *Luise Sutter geb. Christmann*, 102 Jahre alt in Kottweiler
- 03.01. *Brunhilde Hartmuth geb. Schön*, 84 Jahre alt in Steinwenden
- 10.01. *Erna Schmidt geb. Kurz*, 97 Jahre alt in Weltersbach
- 24.01. *Karl Jung*, 88 Jahre alt in Steinwenden
- 14.02. *Ruth Munzinger geb. Ackermann*, 92 Jahre alt in Kottweiler

## Veranstaltungen

Der **Gemeindenachmittag** findet jeweils am zweiten Donnerstag um 14.30 Uhr im Gemeindehaus statt. In Kottweiler-Schwanden treffen sich die Senioren der Kirchengemeinden jeweils am 1. Donnerstag eines Monats um 15 Uhr im Robert-Schuman-Heim.

**Kirchenchor in Steinwenden:**  
Dienstags 20 Uhr unter Leitung von Frau Judith Schäfer

### Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich Freitags ab 10 Uhr im Gemeindehaus in Kottweiler Schwanden und Mittwochs um 09:00 Uhr in Steinwenden

### Flötenkreis Con Brio

Unter musikalischer Leitung von Frau Judith Schäfer probt der Flötenkreis Con Brio gewöhnlich montagabends um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

### Jugendgruppe

Die Jugendgruppe trifft sich nach Vereinbarung im Jugendraum.

### Präparanden- und Konfirmandenunterricht

**Steinwenden:** Präparandenunterricht Donnerstags um 17:15 Uhr und Konfirmandenunterricht Dienstags um 16:00 Uhr

Konfirmandenunterricht in Kottweiler-Schwanden Freitags um 15:30 Uhr.

# Gottesdienstplan 2 / 2025

Datum	Kottweiler-Schwanden	Steinwenden
07. März Welt- gebetstag	-	18:00 Uhr
08. März	18:00 Uhr ökumenisches Gedenken der Verstor- benen des Musikvereins	
09. März	09:00 Uhr	10:00 Uhr
14. März	-	19:00 Uhr Passionsandacht
16. März	11:00 Uhr	10:00 Uhr
23. März	-	10:00 Uhr
28. März	-	19:00 Uhr Passionsandacht
30. März	09:00 Uhr	10:00 Uhr
06. April	-	10:00 Uhr
11. April	-	19:00 Uhr Passionsandacht
13. April	-	09:30 Uhr Konfirmation Abendmahl
17. April	Spesbach	Miesenbach
18. April Karfreitag	09:00 Uhr Abendmahl	10:15 Uhr Abendmahl
20. April Ostern	10:00 Uhr Abendmahl	06:00 Uhr Abendmahl, Frühstück
21. April	-	10:00 Uhr
27. April	-	10:00 Uhr
04. Mai	09:00 Uhr	10:00 Uhr
11. Mai	-	10:00 Uhr Muttertag
18. Mai	11:00 Uhr	10:00 Uhr
25. Mai	-	10:00 Uhr Kirchenchor
29. Mai Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr Burg Nan- stein	10:00 Uhr Burg Nanstein
01. Juni	09:00 Uhr	10:00 Uhr